

n.b.k.

Ausstellungen — Diskurs — Publikationsreihe —  
Artothek — Video-Forum — Residency-Programm

[www.nbk.org](http://www.nbk.org)

**Pressemitteilung**

Berlin, 11. Juni 2020

## **Monika Baer. *Neue Bilder* Hannah-Höch-Preis 2020**

**12. Juni – 2. August 2020**

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 12–18 Uhr / Donnerstag 12–20 Uhr

Kurator: Marius Babias

Monika Baer wird mit dem Hannah-Höch-Preises 2020 des Landes Berlin für ihre herausragenden künstlerischen Leistungen ausgezeichnet – anlässlich der Verleihung würdigt der Neue Berliner Kunstverein (n.b.k.) ihr komplexes malerisches Oeuvre mit einer Einzelausstellung. In dieser ersten Einzelausstellung in einer Berliner Institution gewährt Baer Einblick in ihre aktuellsten Versuchsanordnungen, die im letzten Jahr in Los Angeles begonnen wurden. Mit einer neuen Konstellation großformatiger Gemälde und kleinformatiger Collagen setzt sie ihre Untersuchung kunsthistorischer Referenzen sowie der Möglichkeitsräume fort, die gemalte Bilder herstellen können.

Baers seriell angelegte Werkkomplexe bedienen sich verschiedenartiger malerischer Traditionen und Techniken, von monochromen und gegenständlichen Ansätzen bis hin zum Aufbrechen der Leinwandfläche. Während ihres Studiums in den 1980er Jahren stellte die Kunstkritik angesichts der damals vorherrschenden Repolitisierung künstlerischer Praxis den Autonomieanspruch und den Innovationscharakter der Malerei in Frage. Aus diesem Konfliktfeld heraus entschied sich Baer bewusst für die Malerei – mit dem Interesse, die Voraussetzungen im Umgang mit dem Medium weiterhin zu problematisieren, was bis heute eine ihrer zentralen künstlerischen Fragestellungen geblieben ist.

Baers Malerei ist geleitet von einer Auffassung des Gemäldes als Aufführungsort, ebenso wie von Fragen nach einer kulturhistorisch imprägnierten Choreografie des Sehens. In ihren neuesten, im Neuen Berliner Kunstverein präsentierten Werken setzt sich ihre bereits 1995 begonnene Auseinandersetzung mit dem Bildraum als Kulisse fort. Mauern strukturieren Vorder- und Hintergrund perspektivisch und nehmen Bezug auf steinerne Brüstungen und Einfassungen, wie sie in der der Porträtmalerei der Renaissance zu finden sind. Als Akteure der Bilder sind Bäume und Baumstümpfe zu sehen, die sich in diagonalen

# n.b.k.

Bewegungen vor einem exaltiert-farbigem Himmel emporstrecken, die sich schälen oder kippen, Rindensstücke zurücklassend. In der Wiederholung von Bildaufbau und Neigungswinkeln verweist die Künstlerin darauf, dass es ihr nicht um Illusionseffekte, sondern um den konkreten Gegenstand als Verkörperung geht, den es in seiner jeweils spezifischen, metonymischen Gestalt sowie als Teil einer Aufführung zu ergründen gilt. Zudem werden sechs Collagen gezeigt, die alle in diesem Jahr entstanden sind.

## Biografie

Monika Baer (\*1964 in Freiburg im Breisgau, lebt und arbeitet seit 1999 in Berlin) studierte Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Sie lehrt an der Hochschule für Bildende Künste Städtelschule in Frankfurt am Main, 2018–2019 war sie Regents' Lecturer an der University of California in Los Angeles. Zuvor hatte sie eine Professur am Bard College, New York, inne. Einzelausstellungen (Auswahl): Kunstmuseum Bonn (2019); Kestner Gesellschaft, Hannover (2016); Museum Abteiberg, Mönchengladbach (2016); Art Institute of Chicago (2013); Pinakothek der Moderne, München (2006); Bonnefantenmuseum, Maastricht (2005). Gruppenausstellungen (Auswahl): WIELS Contemporary Art Centre, Brüssel (2017); Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (2016); Museum Brandhorst, München (2015); Museum Ludwig, Köln (2013); Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid (2010); documenta, Kassel (2007).

## Ausstellungsgespräche

### Donnerstag, 25. Juni 2020, 19 Uhr

Monika Baer und Tonio Kröner (Künstler, Berlin)

### Donnerstag, 9. Juli 2020, 19 Uhr

Monika Baer, Griselda Pollock (Kunsthistorikerin, Universität Leeds) und Susanne Leeb (Kunsthistorikerin, Professorin für zeitgenössische Kunst, Leuphana Universität Lüneburg)

*In englischer Sprache*

### Donnerstag, 23. Juli 2020, 19 Uhr

Monika Baer und Kerstin Stakemeier (Professorin für Kunsttheorie und -vermittlung, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg)

**Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl – Anmeldung erforderlich.**

**Anmeldeformular online unter [www.nbk.org](http://www.nbk.org).**

## Zum Hannah-Höch-Preis

Der Hannah-Höch-Preis wird seit 1996 von der Kulturverwaltung des Berliner Senats an Künstler\*innen mit Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Berlin verliehen, die eine künstlerische Stellung von Rang aufweisen. Er ist zu Ehren der vielbewunderten Künstlerin Hannah Höch (1889–1978) benannt, die mit ihrem Werk als Dadaistin erst spät internationale Anerkennung erlangte. Der Preis umfasst neben einem Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro eine Ausstellung sowie eine Publikation. Die Auswahl der

# n.b.k.

Preisträger\*innen erfolgt durch die Förderkommission Bildende Kunst der Kulturverwaltung des Berliner Senats, in der außer dem Neuen Berliner Kunstverein die Berlinische Galerie, das Kupferstichkabinett, das Georg Kolbe Museum und die Stiftung Stadtmuseum vertreten sind.

## Publikation

Zur Ausstellung erscheint in der Reihe „n.b.k. Diskurs“, zurückgehend auf die Initiative von Monika Baer, die deutsche Erstausgabe des Essays „Modernity and the Spaces of Femininity“ (1988) von Griselda Pollock, einer Pionierin der feministischen Kunstgeschichte und -theorie. In der Auseinandersetzung mit der künstlerischen Praxis von Frauen in der Impressionistischen Gruppe bildet Pollocks Essay eine brillante Analyse bis heute nachwirkender Klassen- und Geschlechterverhältnisse seit Ende des 19. Jahrhunderts. Moderne und die Räume der Weiblichkeit, so der Titel der deutschen Ausgabe, erscheint in überarbeiteter und umfangreich kommentierter Fassung im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, mit einem Vorwort von Klaus Lederer und Marius Babias sowie einer Einführung von Griselda Pollock. 120 Seiten, 30 Farbabbildungen, 19,80 Euro (15,00 Euro für n.b.k.-Mitglieder)

**Für weitere Informationen und Bildmaterial loggen Sie sich bitte auf der Website [www.nbk.org](http://www.nbk.org) unter Presse ein. Benutzername: presse, Passwort: n.b.k.2020**

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Michaela Richter unter Telefon: (030) 280 70 20 oder per E-Mail: [presse@nbk.org](mailto:presse@nbk.org).**

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturverwaltung des Landes Berlin.



Der Neue Berliner Kunstverein wird gefördert durch die LOTTO-Stiftung Berlin.

